1117/A(E) XXVIII. GP

Eingebracht am 15.10.2026
Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANTRAG

des Abgeordneten Ing. Harald Thau
und weiterer Abgeordneter
betreffend **Aufstockung des Katastrophenfonds (KAT-Fonds) zur Sicherstellung der Waldbrandbekämpfung**

Die Einsatzzahlen der österreichischen Feuerwehren im Bereich der Wald- und Flurbrandbekämpfung weisen seit Jahren einen kontinuierlichen Anstieg auf. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Bewältigung von Vegetationsbränden eine zunehmend zentrale Rolle im heimischen Katastrophenschutz einnimmt. Um den Schutz von Bevölkerung, Infrastruktur und Naturraum dauerhaft sicherzustellen, ist eine stetige Anpassung und Professionalisierung der Einsatzkapazitäten zwingend erforderlich.

Wissenschaftliche Erhebungen, gestützt auf die Waldbrand-Datenbank der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien[1], belegen diesen Trend auf Basis konkreter Zahlen: In Österreich werden mittlerweile durchschnittlich 200 bis 300 Waldbrände pro Jahr verzeichnet. Vor allem die Intensität und die betroffene Fläche von Extremereignissen nehmen deutlich zu. Der historische Waldbrand in Hirschwang an der Rax (Niederösterreich) im Herbst 2021 umfasste eine Fläche von rund 115 Hektar, dauerte 13 Tage an und verursachte Gesamtkosten von rund 30 Millionen Euro.[2] Dieses Ereignis, ebenso wie große Brände in Tirol und Kärnten, hat eindrücklich gezeigt, dass die aktuellen materiellen und finanziellen Strukturen der Gefahrenabwehr an ihre Belastungsgrenzen stoßen.

Um weiterhin die Waldbrandbekämpfung sicherzustellen, ist eine Aufstockung der finanziellen Mittel für die betroffenen Feuerwehren unerlässlich.

Die Dringlichkeit von zusätzlichen finanziellen Mitteln für die Feuerwehren wird auch durch die jüngsten Appelle der Einsatzorganisationen untermauert. In einer gemeinsamen Pressekonferenz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) und der Landesfeuerwehrverbände wurde unmissverständlich auf die budgetären Hürden und die prekäre Finanzierungssituation im Bereich der Waldbrandbekämpfung aufmerksam gemacht. Stellvertretend für diese Problematik übte der niederösterreichische Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner

[1] https://fire.boku.ac.at/firedb/de/ (aufgerufen am 28.09.2026)
[2] https://www.profil.at/wissenschaft/waldbrand-in-hirschwang-an-der-rax-was-waechst-nach-der-feuersbrunst/402181767 (aufgerufen am 28.09.2026)

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

deutliche Kritik an der aktuellen Förderpraxis. Er bezeichnete die Bemühungen der Feuerwehren, im bestehenden System an dringend benötigte finanzielle Mittel zu gelangen, wörtlich als administrativen „Spießrutenlauf“.[3] Derartige bürokratische und finanzielle Blockaden gefährden eine flächendeckende und zeitgerechte Vorbereitung auf künftige Großeinsätze.

Das Rückgrat der österreichischen Gefahrenabwehr bilden die Freiwilligen Feuerwehren. Die enormen Kosten für die Neuanschaffung von Spezialausrüstung sowie persönlicher Schutzausrüstung aber auch die intensiven Schulungen können von den Gemeinden sowie den Landesfeuerwehrverbänden nicht mehr allein getragen werden. Es liegt in der gesamtstaatlichen Verantwortung der Republik, den Schutz unseres Lebensraumes, unserer Schutzwälder und unserer kritischen Infrastruktur sicherzustellen.

Eine gezielte, unbürokratische und zweckgebundene Aufstockung des Katastrophenfonds ist daher nicht nur eine finanzielle Notwendigkeit zur Entlastung der Gemeinden, sondern eine unerlässliche Investition in die nationale Sicherheit. Nur durch eine bundesweite, professionell ausgestattete und finanzierte Struktur kann auf die wachsende Zahl von Waldbränden adäquat reagiert werden, um Schäden für Mensch, Natur und Volkswirtschaft abzuwenden.

Die unterfertigen Abgeordneten stellen daher nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:
„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Finanzen, wird aufgefordert, umgehend eine Regierungsvorlage zum Katastrophenfondsgesetz vorzulegen, mit der für die österreichischen Feuerwehren künftig ausreichende zusätzliche finanzielle Mitteln für die Waldbrandbekämpfung sichergestellt werden. Die Aufteilung der zusätzlichen Mittel hat entsprechend der im jeweiligen Einsatzgebiet der Feuerwehren befindlichen Waldflächen erfolgen.“

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Finanzausschuss zuzuweisen.

[3] https://www.noen.at/niederoesterreich/chronik-gericht/feuerwehr-chef-im-talk-dietmar-fahrafellner-ueber-waldbraende-hochwasser-und-e-auto-mythen-534436184 (aufgerufen am 28.09.2026)

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.
www.parlament.gv.at